

1.1 Fachlehrplan Deutsch

Lektionen im Fach Deutsch

480 Lektionen verteilt auf drei Ausbildungsjahre

Allgemeine Bildungsziele gemäss Rahmenlehrplan (RLP)

„Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich als Individuum beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen die Entfaltung der Persönlichkeit. Diese übergeordneten Ziele werden in drei Lerngebieten umgesetzt, die sich gegenseitig durchdringen und einen Kontext bilden, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt. Die drei Lerngebiete sind:

1. Mündliche Kommunikation: Die Fähigkeit, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz).
2. Schriftliche Kommunikation: Die Fähigkeit, mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz).
3. Die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

Überfachliche Kompetenzen gemäss Rahmenlehrplan

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

1. Reflexive Fähigkeiten: kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
2. Sozialkompetenz: eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
3. Arbeits- und Lernverhalten: Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
4. Interessen: Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
5. Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

Didaktisches Konzept

Der Aufbau des Lernstoffs erfolgt nach dem Prinzip der spiralförmigen Progression. Das heisst, dass die Kompetenzen in jedem Ausbildungsjahr auf einem ansteigenden Niveau vermittelt, geübt und geprüft werden. Der Unterricht ist geprägt von variantenreichen Unterrichts- und Sozialformen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Ausb.- Jahr	Lerngebiet und Teilgebiete gemäss RLP	fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch- didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kom- petenzen	SOG-Spezifisches nach RLP und BiPI	Bemerkungen
	1. Mündliche Kommunikati- on	Die Lernenden können:				
1	1.1 Sprechen und Hören	sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Stan- dardsprache ausdrücken Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen in geeigneten Situationen frei sprechen verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen	Wird zusammen mit den Grundlagen Präsentationstechnik vermittelt und bei der Anwendung (Referat in Kleingruppen) überprüft. Kann in das Teilgebiet Lesen und Schreiben integriert werden. Anwen- dung in mündlicher Form zum Bei- spiel als Überzeugungsrede.	Reflexive Fähigkeiten und Sozial- kompetenz stehen im Vordergrund. Das Arbeits- und Lernverhalten wird geschult. IKT-Kompetenzen werden erweitert.		
1 – 3	1.2 Vorträge, Gesprächsbei- träge und weite- re strukturierte Kommunikati- onssituationen	verschiedene strukturierte Kommunikationssitua- tionen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z. B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) verschiedene Formen der Präsentation verwen- den (z. B. informierender Kurzvortrag, argumen- tierender Thesenvortrag, visualisierende Präsen- tation) Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen gehaltvolle Feedbacks zur Vortragsleistung geben	Grundlagen der Rhetorik und Präsen- tationstechnik vermitteln (Aufbau und Gliederung einer Präsentation, freies Sprechen, Blickkontakt). Kenntnisse einer zielführenden Recherche erweitern und vertiefen. Anwendung in Form eines Referats. Erweiterte Kenntnisse und Fertigkeit- en der Rhetorik und Präsentations- technik (Körpersprache, Visualisie- rungstechniken, Hilfsmittel und Gestaltungselemente, Gestaltung von Überleitungen und Gruppenprä- sentationen). Anwendung in Form eines Einzelrefe- rats und/oder eines Gruppenreferats	Reflexive Fähigkeiten und Sozial- kompetenz stehen im Vordergrund. Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Recherche und Präsentation von Fachinhalten. Interesse an Zeitfragen und an gesamtgesellschaftlichen Zusam- menhängen wecken	V&V 1 zusammen mit IKA im 1./2. Semester	Die Themen bei der Anwendung der Rhetorik und Präsen- tationstechnik sollten sich aus anderen Lerngebieten ergeben (zum Beispiel Präsen- tation einer selbst- ständig interpretierten Kurzgeschichte, Überzeugungsrede als Lernerfolgskontrolle zum Lerngebiet „Sprechen und Hö- ren“).

Berufsmaturität – Schullehrplan der Berufsfachschule Wirtschaft der Kantonsschule Trogen

Ausb.- Jahr	Lerngebiet und Teilgebiete gemäss RLP	fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch- didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	SOG-Spezifisches nach RLP und BiPI	Bemerkungen
2	1.3 Kommunikati- onstheorie	Mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z. B. von Friedemann Schulz von Thun oder Paul Watzlawick) Kommunikationsstrategien und Kommunikati- onsverhalten verstehen	Ein ausgewähltes Kommunikations- modell kennen, Kommunikationsstö- rungen benennen und beheben, verbale und nonverbale Kommunika- tion unterscheiden. Rhetorische Mittel / Manipulations- techniken kennen, siehe auch Punkt 2.3. Feedback geben, Feedback aufneh- men. Übertragen auf andere Teilge- biete (z. B. Feedback geben zu einem Referat).	Sozialkompetenz zeigen		
	2. Schriftliche Kommunikati- on	Die Lernenden können:				
1–3	2.1 Lesen und schreiben	Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in an- sprechender Form aus- drücken eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begrün- den sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen eine Auswahl an Wörterbüchern, Informations- kanälen und Schreibmedien nutzen	Grundlagen der Satzlehre, Gramma- tik der Wortarten, Zeichensetzung und Rechtschreibung werden repe- tiert. Die Lernenden können die Repetition weitgehend selbstständig gewichten. Der Unterricht umfasst auch die Verwendung von Hilfsmitteln wie Duden, elektronische Rechtschreib- hilfen u. Ä. Argumentieren kann in das Teilgebiet Sprechen und Hören integriert werden. Anwendung in schriftlicher Form zum Beispiel als Kommentar oder Erörterung.	Arbeits- und Lernverhalten, individu- elles Arbeiten planen und ausführen stehen im Vordergrund.	V&V 1 zusammen mit IKA im 1./2. Semester	

Berufsmaturität – Schullehrplan der Berufsfachschule Wirtschaft der Kantonsschule Trogen

Ausb.- Jahr	Lerngebiet und Teilgebiete gemäss RLP	fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch- didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	SOG-Spezifisches nach RLP und BiPI	Bemerkungen
1 – 3	2.2 Textanalyse und Textproduk- tion	<p>verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z. B. journalistische Texte, Essays)</p> <p>komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z. B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte)</p> <p>verschiedene Textsorten verfassen (z. B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte)</p> <p>Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden</p>	<p>Textsorte Zusammenfassung in Kombination mit der Einführung der Analyse von Sachtexten erarbeiten.</p> <p>Verfassen von journalistischen Textsorten (z. B. Bericht, Kommentar, Interview, Porträt).</p> <p>Erörterung: Argumentations- kette, Aufbau von dialektischer (pro-kontra) und analytischer (linearer) Erörterung</p> <p>Textgebundene Erörterung</p>	<p>Reflexive Fähigkeiten anwenden.</p> <p>Interesse an Zeitfragen zeigen.</p>		<p>Spätestens im letzten Semester vor der BMP müssen die Lernenden einen Text unter Prüfungsbedingungen verfassen: BMP-Themen aus vergangenen Jahren, 150 Minuten Dauer</p> <p>Quellen wissenschaftlich verwendet werden wird den Fächern zugewiesen, die für die IDPA verantwortlich zeichnen.</p>
2, 3	2.3 Kommunikati- onstheorie	<p>schriftliche Kommunikation modellhaft (z. B. nach Roman Jakobson) beschreiben</p> <p>Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen, wie z. B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache</p> <p>Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen</p>	<p>Siehe auch Punkt 1.3</p> <p>Analyse von und Umgang mit Medientexten, zum Beispiel Berichterstattung, Manipulation, politische Propaganda, rechtliche Aspekte</p>	<p>Kritisch und differenziert denken, eine kritische Haltung zu Texten gewinnen.</p>		
	3. Literatur und Medien	Die Lernenden können:				
1 – 3	3.1 Verständnis von literarischen Werken	<p>in der Regel 6–8 Werke verschiedener literarischer Gattungen aus dem folgenden Spektrum lesen und bearbeiten: 2–3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. sowie 3–6 Werke ab dem 20. Jh.</p> <p>eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben</p> <p>die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten</p> <p>die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen</p>	<p>Einführung in die Literatur; Textanalyse tendenziell kürzerer Werke.</p> <p>Innertextliche Analyse, Interpretation: Thema, Erzählsituation, Personengestaltung, Handlungsorte, Handlungsaufbau, Zeitgestaltung.</p> <p>Vertiefung der literarischen Grundkenntnisse; Textanalyse und Interpretation tendenziell umfangreicherer Werke.</p>	<p>Interesse an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln.</p> <p>Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen.</p>		

Berufsmaturität – Schullehrplan der Berufsfachschule Wirtschaft der Kantonsschule Trogen

Ausb.- Jahr	Lerngebiet und Teilgebiete gemäss RLP	fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch- didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	SOG-Spezifisches nach RLP und BiPI	Bemerkungen
1 – 3	3.2 Methoden der Analyse und In- terpretation	verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation situativ anwenden mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z. B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie)	Verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation situativ anwenden. Innertextliche Aspekte berücksichtigen: Sprache und Stil. Gattungsmerkmale kennen und zuordnen.			
2, 3	3.3 Kultur- und Literaturge- schichte	Zeitzeugnisse von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur	Aussertextliche Aspekte: zeit-, literatur-, ideen- und kulturgeschichtliche Hintergründe und Strömungen u. a. m. mit der ausgewählten Lektüre verbinden.	Interesse an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln.		
1-3	3.4 Medien	eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen				